

zum SFB-Ausschuss am 07.10.2015, TOP 4
zum Kreis- und Strategieausschuss am 09.11.2015, TOP 10
zum Kreistag am 14.12.2015, TOP 7

Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Landkreis Ebersberg

Ebersberg, 24.09.2015

Az.

Zuständig: Stefanie Geisler, ☎ 08092-823-205

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

SFB-Ausschuss am 07.10.2015, Ö
Kreis- und Strategieausschuss am 09.11.2015, Ö
Kreistag am 14.12.2015, Ö

Betreuung von Asylbewerbern im Landkreis, Aufstockung von Personal im Landratsamt und Unterstützung von Helfern,

- a) aktueller Bericht aus dem Landkreis
- b) Vorschlag der Verwaltung
- c) Antrag der SPD-Kreistagsfraktion vom 30.06.2015

Antrag SPD-Fraktion Asyl; Aufstockung von Personal

Sitzungsvorlage 2015/2456

I. Sachverhalt:

Im Landkreis Ebersberg leben zum Stichtag 23. September 2015 830 Asylbewerber und 83 unbegleitete Minderjährige.

Die Unterkünfte befinden sich derzeit in 15 Landkreiskommunen und haben Kapazitäten von 2 bis 132 Personen. In der Jugendhilfe gibt es insgesamt 12 Einrichtungen, darüber hinaus leben die Asylbewerber in 43 dezentralen Unterkünften.

Kurz vor der Belegung stehen im Bereich der Asylunterbringung

- 1 Objekt in Vaterstetten
- 1 Objekt in Hohenlinden
- 1 Objekt in Markt Schwaben
- 1 Objekt in Emmering

Hierdurch werden im Laufe des Oktobers Kapazitäten von 220 Plätzen ermöglicht.

Kurz vor der Belegung im Bereich der Jugendhilfe mit 26 Plätzen sind

- 3 Objekte in Ebersberg
- 1 Objekt in Glonn.

Darüber hinaus befinden sich diverse Objekte noch in der Planung.

Die Asylsozialberatung wird im Landkreis Ebersberg von der Caritas und von Mitarbeitern des Landratsamtes ausgeführt. Von Seiten der Caritas ist ein Mitarbeiter in Vollzeit tätig, eine

weitere Kraft kommt Mitte Oktober dazu. Im Landratsamt gibt es 2,5 Stellen. Eine weitere Mitarbeiterin kommt zum 1.11.2015. Der aktuelle Betreuungsschlüssel von 237 liegt damit über dem gewünschten Schlüssel von 1:150, jedoch gestaltet sich die Personalgewinnung von Sozialpädagogen als sehr schwierig. Von Seiten des Freistaates Bayern wird Asylsozialberatung in Trägerschaft der freien Wohlfahrtspflege mit 80 % der Personalkosten gefördert. Kosten von eigenen Mitarbeitern werden derzeit noch nicht übernommen, jedoch werden derzeit 5-7 Modellkommunen ausgewählt, die ebenfalls in den Genuss der anteiligen Finanzierung kommen sollen. Der Landkreis Ebersberg hat sich sehr frühzeitig darum beworben. Die Darstellung der weiteren Kostenentwicklung erfolgt in der Sitzung.

Im Bereich der Asylunterbringung sind derzeit 3,5 Mitarbeiter in der Verwaltung und ein Hausmeister tätig. In den nächsten Wochen kommen 2,0 Mitarbeiter in der Verwaltung und 1 Hausmeister dazu, auch zum 1. Januar 2016 wird eine Verwaltungsmitarbeiterin eingestellt.

Für das Jahr 2016 sind **14** neue Stellen im Bereich Asylbewerberbetreuung (Fachpersonal, Verwaltungspersonal, Hausmeister) geplant, im Bereich unbegleitete Minderjährige sind es **16** Stellen.

Im Landratsamt wird darüber hinaus im Laufe des Herbstes eine Koordinierungsstelle „Ehrenamt und Asyl“ eingerichtet, mit dem Katholischen Kreisbildungswerk wird eine weitere Kooperation starten: alle Helferkreise bekommen von dort fachliche Unterstützung im Bereich der Supervision und Fortbildung zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus lädt der Landkreis Ebersberg einmal jährlich alle Ehrenamtlichen ein, um sie auf den aktuellen Sachstand zu bringen und aktuelle Themen, wie z.B. Asyl und Arbeit, anzubringen und Hilfestellung zu geben. Die Sprachlehrer werden in regelmäßigen Abständen von der Integrationsbeauftragten eingeladen und unterstützt.

Der Leitfaden für die Ehrenamtlichen im Bereich Asyl ist mittlerweile fertiggestellt und wurde im AK Asyl am 8. September 2015 verabschiedet. Derzeit erfolgt die redaktionelle Überarbeitung und wird dann Anfang Oktober im Internet zur Verfügung gestellt.

Der Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

Auswirkung auf Haushalt:

Bei Genehmigung des Stellenplans sind für die 14 zusätzlichen Stellen im Bereich des SFB-Ausschusses stufenweise 2015 gut 400.000 € einzuplanen, bei Vollausbau ab dem Jahr 2017 586.200 €

Bei Genehmigung des Stellenplans sind für die 16 zusätzlichen Stellen im Bereich des Jugendhilfeausschusses stufenweise 2015 rund 500.000 € einzuplanen, bei Vollausbau ab dem Jahr 2017 rund 630.000 €. **In diesem Bereich erfolgt jedoch eine (teilweise) Gegenfinanzierung durch den Freistaat Bayern.**

Genauere Angaben können erst zur 1. Haushaltslesung im November vorgelegt werden. Die zusätzlichen Stellen sind derzeit noch nicht im Haushalt 2015 eingeplant, die derzeitigen zusätzlichen Personalkosten belaufen sich auf rund 1,2 Mio €, wobei die Personalkosten für das Jugendamt im Bereich der minderjährigen Flüchtlinge vom Freistaat Bayern getragen werden.

II. Beschlussvorschlag:

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

keiner

gez.

Stefanie Geisler